

EDMUND ENDL



*Hochstuhl. Eichstädtisch. Residenz Platz.
gegen Aufzug.*

DER RESIDENZPLATZ
IN EICHSTÄTT

EDITION LUFTSCHIFFER

Edmund Endl

Der Residenzplatz in Eichstätt

Ein kulturhistorischer Führer



Blick auf die ehemaligen Kavaliershöfe (Abb. 1):



INHALT

Vorwort — 4

Die Geschichte des Platzes — 5

Die Symbolik des Platzes — 21

Die Bauten am Platz — 29

Friedrich Dörr: Die Eichstätter Säule — 33

Personenverzeichnis — 38

Literaturhinweise — 40

Impressum — 41

VORWORT

Der Residenzplatz in Eichstätt ist ein Glücksfall in der abendländischen Baugeschichte. Im Zusammenwirken fürstlichen Bauwillens und schöpferischen Geistes kongenialer Architekten ist jenes beispielhafte Meisterwerk barocker Stadtbaukunst entstanden, das Eichstätt am sinnfälligsten das Gepräge einer unverwechselbaren Barockstadt verliehen hat. Prominente Kulturwissenschaftler würdigten es mit Worten höchster Wertschätzung, und kein Geringerer als der bedeutende deutsche Kunsthistoriker Georg Dehio (1850-1932) verlieh ihm das Prädikat eines Platzes „von europäischem Rang“.

Mehrfach nach dem Zeitgeschmack umgestaltet, gab der Ab- und Wiederaufbau der einsturzgefährdeten Mariensäule 1966-1970 Anlass, die bisherigen Platzgestaltungen, aber auch Vorschläge im Sinne unserer Zeit zu überdenken und an jener Lösung zu messen, mit der Mauritio Pedetti, der letzte fürstbischöfliche Hofbaudirektor, zwischen 1776 und 1780 dem Residenzplatz gültige Gestalt verlieh und seinen hohen künstlerischen Rang begründete.

Im Für und Wider der Meinungen behauptete sich schließlich die Überzeugung, dass man zur Wiederherstellung der originalen Fassung nach Pedetti verpflichtet sei. Diese Absicht mobilisierte zahlreiche Initiativen, die die planerischen und finanziellen Voraussetzungen dafür schufen. So wurde die Wiederherstellung des Residenzplatzes zu einem großen Gemeinschaftswerk, an dem viele Kräfte in Eichstätt, in Bayern und weit über die Grenzen Deutschlands hinaus mitgewirkt haben. Die Rekonstruktion in den Jahren zwischen 1982 und 1985 wurde mit einem Festakt am 25. Oktober 1985 abgeschlossen.

Der vorliegende Führer dokumentiert die Geschichte des Residenzplatzes, seine Symbolik und seine Bauten.